



# **Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1857**

XXVI. Kurfürst Johann bestätigt dem Kloster Gramzow die Schenkung einiger Hebungen aus dem Dorfe Brest, welche Hans und Claus von Arnim zur Besserung des Siechenhauses uns zur Stiftung ihrer ...

---

---

**Nutzungsbedingungen**

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54745](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54745)

ten beyde bruder, alze Merten vnde lentze, dy Storme, beyde van dyfseme tidliken leuende ghescheden, somit zo sail dat Sculten ambacht mit Isothen tohoringe, alze hyr na ghescreuen steyth, wedder kamen vnde wallen an deth godeshufs alze an deme Closter vnde nicht an ere erven met aller thubehoringhe, alze vparth, affarth, die vatelkanne uth deme Kroye, deylpennige, richtepenighe, ghevedde, ghevrachte wete, getaghene were vnde die hogewishe tenden neswinkel, ein . . . Kael an zelibber velth mit twen hüue, beleghe zu deme veyldhe des vorbenanden dorppes zehufen mit aller rechticheyt vnde freyheyt, alze pacht, denst, tegeden. Vor dyse friheit scalen dy vorbenomenden scülen Merten vnde lentze, die Storme genanth, vnseme praveste van des gadeshufs wegghen scole dynen mit perden vnd waghen tho Stettin edder wor em vnse provest eschende hen is. Tho merer bekantenisse hebbe wy up genanthen, alze Otilia Grifenberges, abbatissa, vnde Margaretha Buckes, priorissa, vnde die gantze samelinghe Conventes Juncfrowen des Closters Zehufen vnser Conventes Ingefegel vnd die vorbenomede here, vnse pravesth, her Henrick Stotz, zyn eyghen Ingefel mit vnser allen willen vnd vulborth withliken lathen henghen vnder an desen breff. Gheven vnde Ghescreven tho zehufen, Na der borth Christi vnser heren dusent virhundert im achte vnde achtelsten Jare, im daghe Thome apostoli.

Aus L. v. Ledebur's Allg. Archiv III, 353.

XXVI. Kurfürst Johann bestätigt dem Kloster Gramzow die Schenkung einiger Hefungen aus dem Dorfe Brest, welche Hans und Claus von Arnim zur Besserung des Siekenhauses und zur Stiftung ihrer Gedächtnißfeier beim Kloster, diesem überlassen haben, am 21. Dezember 1490.

Wir Johans etc. Bekennen vnd thun kunth apenbar mit dissem vnserm Briue —, Als In vngangen Jaren vnse Rede vnd liue getrewen hanns vnd Claws von Arnym to Czichow seliger gedechtnis, die wyle sie Im leuen genest, dem Almechtigen gade to laue vnd Eren, orer felen to seligkeit, ock to nottorfft armer krancker vnd Elender lude to dem Siekenhufz In dat Closter to Grampfow achtein marck vinckennowgen vnd virtig scheffel allerley korns Jerlicher tinfze vnd Rente, So sie vp ettlichen houen vnd hufen Im dorp Brest, tom Closter Grampfow funft mit aller gerechtigkeit gehorende, gehat, gegeuen vnd damit eine memorie vnd ewig gedechtnus, alle weken eine vigilienn vnd twen missen Im Closter Grampfow ewiglich to holden, gestift hebben, na lude ores versegelnden briues darouer gegeuen, dat wy vp vlitig ansuken vnser liuen Andechtignen probst, prior vnd ganzes Cappittels des gnanten Closters Grampfow, vm sterckung vnd mehrung wegen gads dienst, ock to wolfart, trost vnd seligkeit vnser vorfaren, vnser vnd aller glowigen Selen, folicke vorgemelt achtein marck vinckennawgen vnd virtig scheffel allerlei korns Jerlicher tinfze vnd Rente to dem Siekenhufz des Closters Grampfow to einem rechten ewigen Eygendhom vereygent hebben, ewiglich by dem Closter vnd Siekenhufz to bliuen, vnd wy vereygen prouest, prior vnd ganzem Capittel des vorgnannten Closters Grampfow vnd oren nakomenn folicke vor berurte Jerliche tinfz vnd Rente, sick der to orem Siekenhufz als ores eygendhoms vnd wie eygendhoms recht vnd gewonheyt isz, ewiglich to gebruken, on vnser, vnser eruen vnd nachkomen vnd funft meniglichs verhinderung, doch dat sie ock vigilien vnd Selenmessen, wie

vor stet, dar von bestellen vnd holden, getrewlich vnd on geuerlich. To vrkunth etc. Datum am tag Thome Im LXXX. Jare.

Nach dem Churmärk. Lehnscopialbuche XXVII, 44.

**XXVII.** Des Kurfürsten Johanns rechtliche Entscheidung zwischen dem Kloster Seehausen und denen von Steglitz wegen der Feldmark Suckow, vom 9. Dezember 1494.

Wir Johanns etc., Thun kunth vor aller meniglich, Nach dem zwischenn vnnfern liebenn andechtigenn vnd getrewenn der Epistlin, priorin vnd ganczen Conuent des Junckfrawen closters Sehawfenn bey premezlou eins, Friderichenn vonn steglicz vor sich vnd Inn vormundschafft Liborius seins brudern seligenn nachgelassenn kindern anders teils, vmb den houe vnd veltmarckenn zu Suckow, der See kiczenic vnd Suckowischer Lanckenn sampt aller ander zugehorung, Irthumb entstandenn, des halbenn Beideill ir brüelich vrkund, damit sie gerechtigkeit zu erhalten gemeint, vor vnns gelegt vnd wie geburlich producirt; darauf erkennen wir sampt vnnfern rettenn zu recht, das den gnanntenn Junckfrawenn vnd closter das eigenthum vnd gebur, dar zu die genilich gebrauchung gemelts hoffs, veltmarckenn zu Suckow, des Sees kuczenic vnd Suckowischenn lancken mit aller irer zugehorung Inhalt der begiftigung vnd fursten briue daruber volzogenn vnd einbracht, billichen zu stet vnd die vonn steglitz müssen sie, Irn vermeinten behelff, wie der daruber erhabenn, vnangesehen, on alle irrung dabey bleibenn lassenn von rechts wegenn etc. — Actum angermundt, dinstags nach Conceptionis marie, Im XCIII.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche XXVII, 372.

**XXVIII.** Peter, Abt zu Gramzow, genehmigt, daß Jürgen Reinekendorf zu Petershagen zwei wüste Höfe daselbst an Gercken Elsholz für 50 Mark verpfände, am 12. Januar 1495.

Wy Petrus Woldenberch, vann Gades gnade der Kerckenn vnd Monsters Grametzow Prawest, Bokennen Inn diessem vnserm Apenen Breue, vor vns, vnse nakomelinge vnd sus vor Einem Idermanne, de Ehne Sehn edder horenn lesenn, Dat de Eddelenn Erluchten Hochgebarnn Fursten, vnse gnedige Herenn, Ern Hertoge Bugclaff vnd liner gnaden vorölderenn vnd Herrnn tho Stettin, Pamern vnd der Kerecke vnd Monster Grametzow, etlicke Lehengueder, Im Lande tho Stettin mit Manschop, Herschop, vnd vort mitaller gnadenn Rechticheit vnseme Monster genediglickenn bolent, gereiket vnd tho Ewigenn tidenn geuen hebben, vann der gnade vnd herschop wegenn. Is vor vns kamenn vnd gewest, vnse leue getruwe Jurgenn Reinekendorp, tho Petershagenn wanhaftlich, vnd defuluige Jurgenn hefft vns mit groter Demut vnd sitiger bede angelanget vnd furder thokamenden schaden claget vnd vpgebracht, dat wi ehm mochten